



Entwurf

Projekt „Zukunft Handball“

Geschichte einer Handball-Spielgemeinschaft

17. Mai 2023 | Grundkonzept

Projekt “Zukunft Handball”

INHALTE

1. **Warum** machen wir das?
2. Was möchten wir **sportlich** erreichen?
3. Wie sieht unser **gesellschaftsrechtliches** Konstrukt aus?
4. Welche **Organisation** brauchen wir?
5. Mit welchem **Namen** und welcher **Marke** möchten wir ins Rennen gehen?
6. Zusammenfassung, **Fazit** und nächste **Schritte**

Projekt “Zukunft Handball”

Dieses TEAM war am Projekt beteiligt

Uli Roth
Philip Kemper
Annegret Leitwein
Carina Pörtl
Heiner Mayer
Regina Reidenbach

Philipp Schmitt
Wolfgang Bock
Esther Bähr
Thomas Thünker
Daniel Schmitt
Frauke Kühnl
Tobi Brahm

Thomas Berger
Mark Wetzel
Tom Zahn
Sven Glander
Alexander Herrmann

Domi Sauer
Lysander Amann
Uli Funk
Sebastian Brehm
Volle Glock
Michi Sauer
Christopher Vierling

Carsten Klavehn
Stefan Pohl
Lisa Stein
Matthias Zwipf
Felix Pörtl
Andrea Weiß

Vorstände SGL, TVG, TSG LÜ, SGH involviert



1. Warum machen wir das?

Wo kommen wir her und warum machen wir das?

Kräfte bündeln – Stärken kombinieren – Schwächen minimieren



Leistung & Spaß

SGL: Eine Handball-Marke in Deutschland

Eher risikofreudig

Einzelne „Lichtgestalten“
& Fanclub

Tradition

Stolz

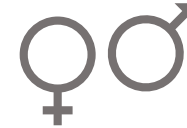
Erfolgreich

Selbstbewusst

Immer die Gleichen

Es bröckelt an vielen
wichtigen Stellen

Stagnation



Spaß & Leistung

Der Saasemer Weg

Eher bodenständig

„Große“ Familie

Warum machen wir das?

Professionellere Strukturen schaffen

Breitere Basis bei SpielerInnen, TrainerInnen, ehrenamtlichen HelferInnen

Bündelung der Hallenkapazitäten und mehr Flexibilität bei Trainingszeiten

Aufbruchstimmung und neue Begeisterung entfachen

Kräfte bündeln

Echte Verbindung zwischen Jugend und Aktivität herstellen 

Risikominimierung & saubere Finanzströme

Besseres Potenzial zur Sponsorengewinnung generieren

Um allen Altersklassen überhaupt eine Handballzukunft bieten zu können

Handball-Hochburg an der Bergstraße aufbauen

Unsere 5 wichtigsten übergreifenden Zielfelder

1. Eine Handballspielgemeinschaft auf Augenhöhe und für alle
2. Leistungs- & Breitensport vereint – mit Spaß zum Erfolg
3. Fokus auf die Jugend – Talentschmiede für die ♀ & ♂
4. Solide Finanzen & klare Strukturen – großes Team ums Team
5. Mehr als Handball – Treffpunkt der Generationen



2. Was möchten wir sportlich erreichen?

Sportliche Ziele: Überblick

Ziele SPORT

Aktive

Herren

3. Liga +

Badenliga/BWOL

Verbandsliga

Bezirksliga

Eigene Spieler*innen für die Aktivität in allen Leistungsklassen ausbilden

Damen

BWOL +

Landesliga

Bezirksliga

Jugend m & w

Leistungssport

Hohe Trainingsumfänge inkl. Athletik

Höchste Liga

Breitensport

Regelmäßiges Training

Spaß an Handball

Altersgerechtes Konzept nach DHB Rahmen-Trainings-Konzeption

Spielfreude vermitteln

Mindestens 2 Teams pro Altersklasse

Projekte

Bindung an Verein

Ehrenamt stärken

Schiedsrichter

Gemeinsame Aktivitäten

Workshops, z.B. Medienprävention, Ernährungsberatung, Drogenprävention

Sportliche Heimat für Aktive und Jugendliche – Gute Ausbildung – Hohe Trainerqualität

Sportliche Ziele: Jugend

← **Ganzheitliche Ausbildung** →

Sportliche Ausbildung

- **Trainingskonzept** – Leistungs- vs. Breitensport
- **Anzahl Trainer & Qualifikation**
- Aufeinander **aufbauendes Trainings-/Ausbildungskonzept** – Konzeptideen pro Altersklasse
- Einbindung von „**verdienten, namhaften**“ **Spielern** in die Jugendarbeit
- **Qualitätsmanagement**
 - Videoaufnahmen & Videoanalyst
 - Einhaltung der Rahmen-Trainingskonzeption
 - Neutrale & kompetente Beobachter & Berater
 - Justierung Trainingsziele (mannschaftlich & individuell)

Sportliche Events

- Beach
- Fußballturnier über Mannschaften hinweg
- Andere Sportarten – saisonale Orientierung (Turnen, Leichtathletik, Beach Volleyball, etc)
- Sport Sommerfest allg. (z.B. Mannschaften gemixt aus allen Jugenden)
- Eigenes Jugendturnier (Sommer oder Winter) für die eigenen Mannschaften, aber auch zur Sichtung von Spielern (ggf auch externe einladen)
- Turnierteilnahmen national/international
- Gemeinsames Trainingslager aller Leistungsbereiche

Sportliche Ziele: Damen



Damen 1

- Leistungssport
- BWOL +
- Aushängeschild
- 50% eigene Spieler oder aus der näheren Umgebung
- Jährliche Integration von 1-2 Jugendspielern bzw. aus Damen 2



Damen 2

- Perspektivteam
- Landesliga
- Primär eigene Spieler
- Jährliche Integration von 1-3 Jugendspielern
- Nur notfalls von außen verstärkt



Damen 3

- Breitensport
- Liga nach gegebenem Leistungsvermögen (z.B. Bezirksliga)
- Spaßteam
- Primär aus eigenen Spielern

Sportliche Ziele: Herren



Herren 1

- Leistungssport
- Mind. 3. Liga
- Aushängeschild
- 50% eigene Spieler oder aus der näheren Umgebung
- Jährliche Integration von 1-2 Jugendspielern bzw. aus Herren 2



Herren 2

- Perspektivteam
- BWOL/Badenliga
- Primär eigene Spieler
- Jährliche Integration von 1-3 Jugendspielern
- Nur notfalls von außen verstärkt



Herren 3

- Breitensport
- Liga nach gegebenem Leistungsvermögen (Verbands-/Bezirksliga)
- Spaßteam
- Primär aus eigenen Spielern

Notwendige Rahmenbedingungen

Spezialisten

- Torwarttrainer
- Athletiktrainer
- Physiotherapeuten

Betreuerteams

- Zeitnehmer
- Teammanager

Betreuung Spieler

- Beratung/Karriereplanung Jugend
- Schul- und Ausbildungsunterstützung
- Workshops, z.B. Medienprävention, Ernährungsberatung, Drogenprävention

Visualisierung

- Video (Erstellung, Aufbereitung; Analyse, Nachbetrachtung etc.)
- Nicht nur Herren 1, sondern im gesamten Leistungsbereich

Scouting

- Tests mit Datenerhebung (Combine)
- Anwesenheit bei Sichtungsturnieren

Kooperationen mit Schulen

- Handball-Aktionstag
- Anwesenheit bei Bundesjugendspielen / Jugend trainiert für Olympia
- Handball AG



3. Wie sieht unser gesellschaftsrechtliches Konstrukt aus?

Gesellschaftsrechtliches Konstrukt

GRUNDSTRUKTUR



Aus den Handball-Abteilungen der 4 Stammvereine bildet sich die...

Handball-Spielgemeinschaft

Vorstand: Abteilungsleiter der 4 Stammvereine

Diese setzt sich zusammen aus...

Förderverein e.V.

(Vorstand & Mitglieder)

Spielbetriebs GmbH

(Gesellschafter & Geschäftsführung)

Beide finanzieren die komplette Spielgemeinschaft

Alle zusammen steuern die Handball-Spielgemeinschaft sportlich und wirtschaftlich

Gesellschaftsrechtliches Konstrukt

ZUSAMMENSETZUNG



Handball-Spielgemeinschaft
Vorstand: Abteilungsleiter der 4 Stammvereine

Höchstes
Entscheidungsgremium
für Grundsatz-
entscheidungen

Stimmverteilung:
45% TVG
45% SGL
5% TSG
5% SGH

Weiterführende Regelungen:

- Entscheidungsgrenze >55%
- 2 + 1 müssen zustimmen: SGL + TVG + (SGH oder TSG LÜ)

100%
50%
0%

1 2

Förderverein e.V.
4 Vorstände Mitglieder

Spielbetriebs GmbH
4 Stammvereine 13 Gesellschafter

Warum 13 Gesellschafter?
4 Vereinsinteressen x
3 Bereiche (Nachwuchs,
Damen, Herren) = 12
+ 1 Gesellschafter, um
Mehrheitsentscheidung
treffen zu können = 13

Vertreten durch
Abteilungsleiter
der Stammvereine

Unbegrenzte
Anzahl & gleich-
berechtigt

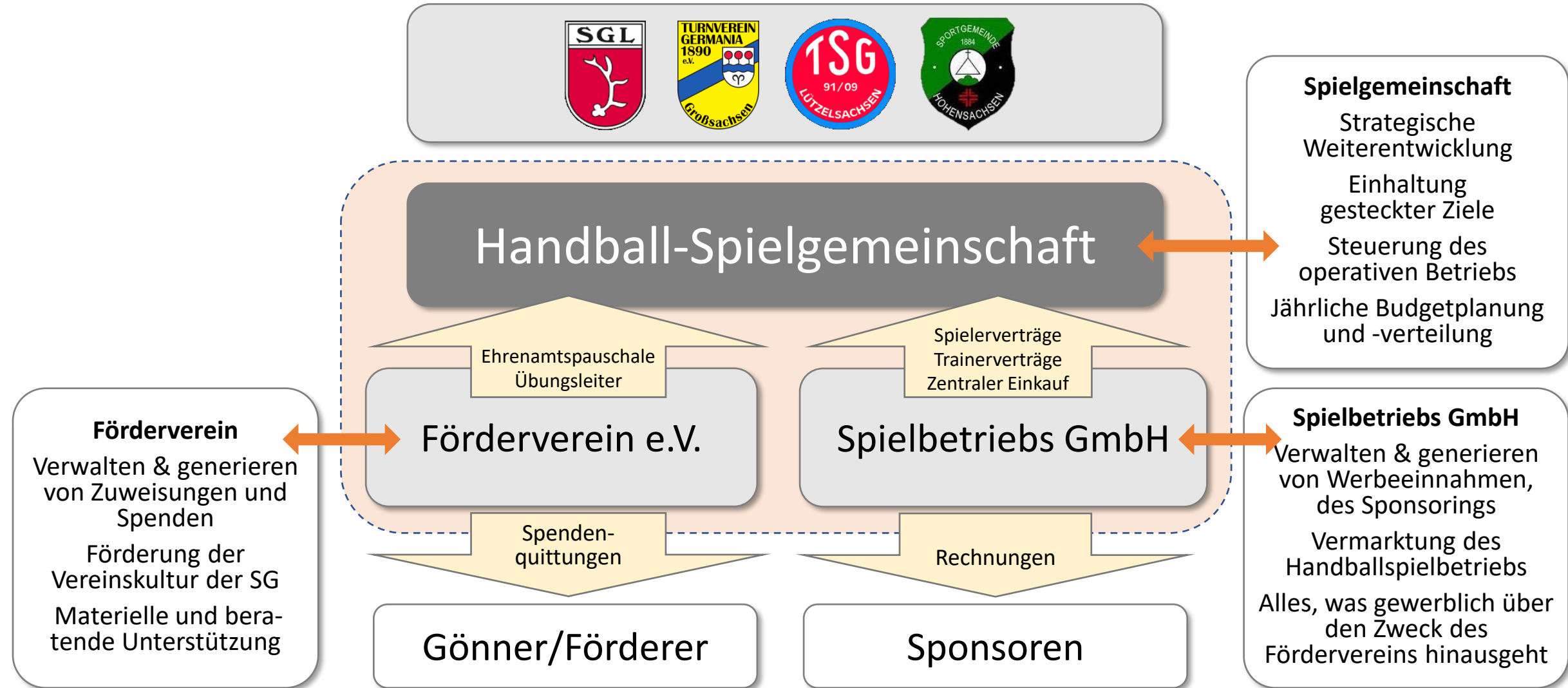
Vertreten durch
Abteilungsleiter
der Stammvereine
4 EUR

Kommen aus dem
privaten Vermögen
der Gesellschafter
24.996 EUR

Gleichverteilung der Stimmen

Gesellschaftsrechtliches Konstrukt

ZWECK & AUFGABEN



Gesellschaftsrechtliches Konstrukt

FINANZFLUSS

Einnahmen

Ausgaben



Handball-Spielgemeinschaft

Alle nicht steuerlichen und nicht sozialversicherungspflichtigen Ausgaben

Alle steuerlich und sozialversicherungspflichtigen Ausgaben

Förderverein e.V.
Mitgliedsbeiträge

Spielbetriebs GmbH

Spenden

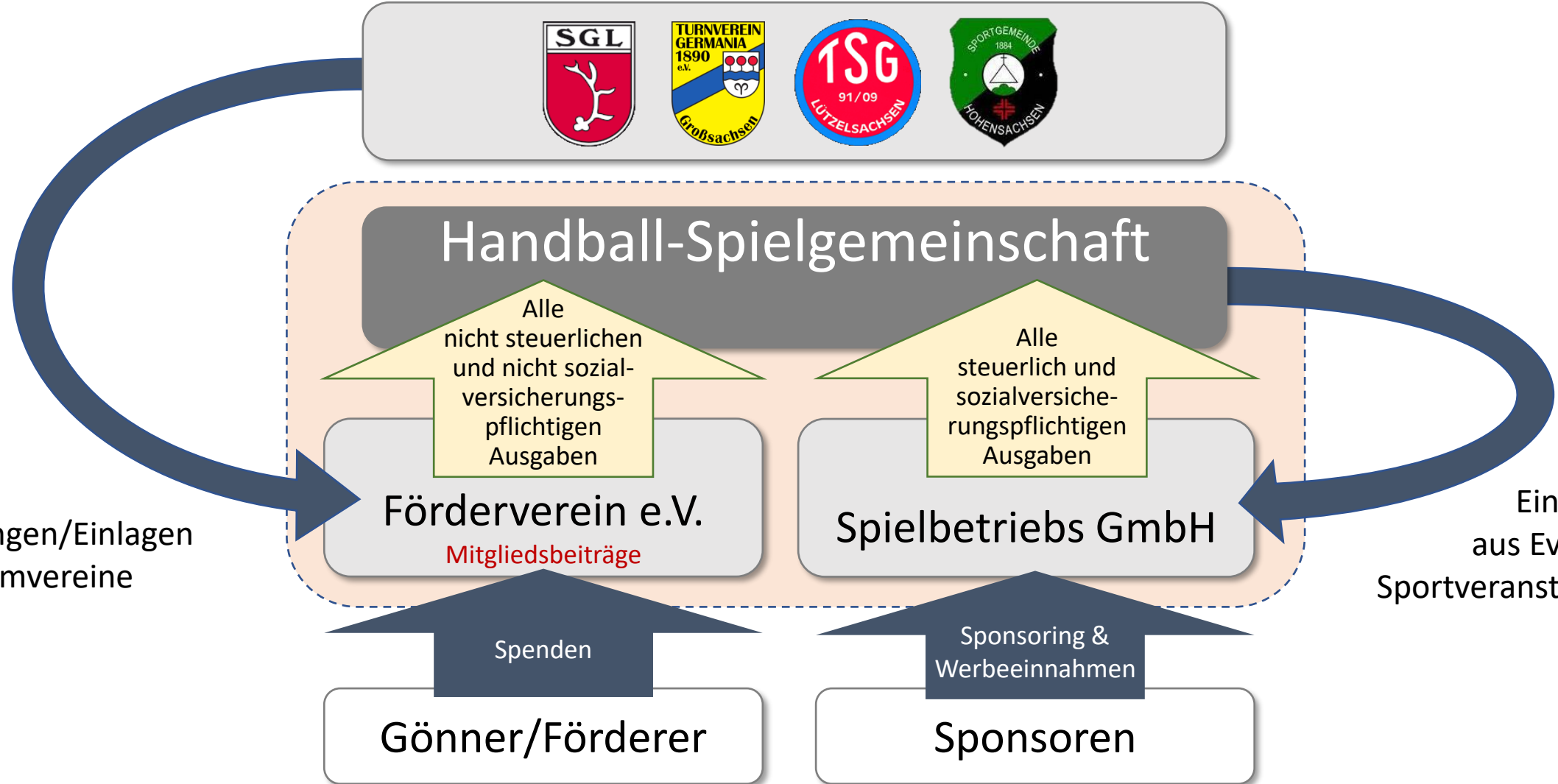
Sponsoring & Werbeeinnahmen

Gönner/Förderer

Sponsoren

Zuweisungen/Einlagen der Stammvereine

Einnahmen aus Events und Sportveranstaltungen



Gesellschaftsrechtliches Konstrukt

VERTRÄGE

- 3 Verträge:
- V1 Spielgemeinschaft
 - V2 Förderverein e.V.
 - V3 Spielbetriebs GmbH



Handball-Spielgemeinschaft

Förderverein e.V.

Spielbetriebs GmbH

Gesellschafter der GmbH sind im besten Fall auch Mitglieder im Förderverein

Vertrag (V1) über eine Handball-spielgemeinschaft der 4 Stammvereine, in der u.a. geregelt wird

1. Aufbau eines Fördervereins (V2)
2. Gründung einer GmbH (V3)

V2

Geregelt über eine Vereinssatzung
Verein wird im Vereinsregister als „eingetragener Verein (e.V.)“ bezeichnet

V3

Geregelt über einen GmbH-Vertrag bzw. über eine GmbH-Satzung

Gesellschaftsrechtliches Konstrukt

VORTEILE



Handball-Spielgemeinschaft

„Förderverein“ e.V.

„Spielbetriebs“ GmbH

Verein

Gewerbe

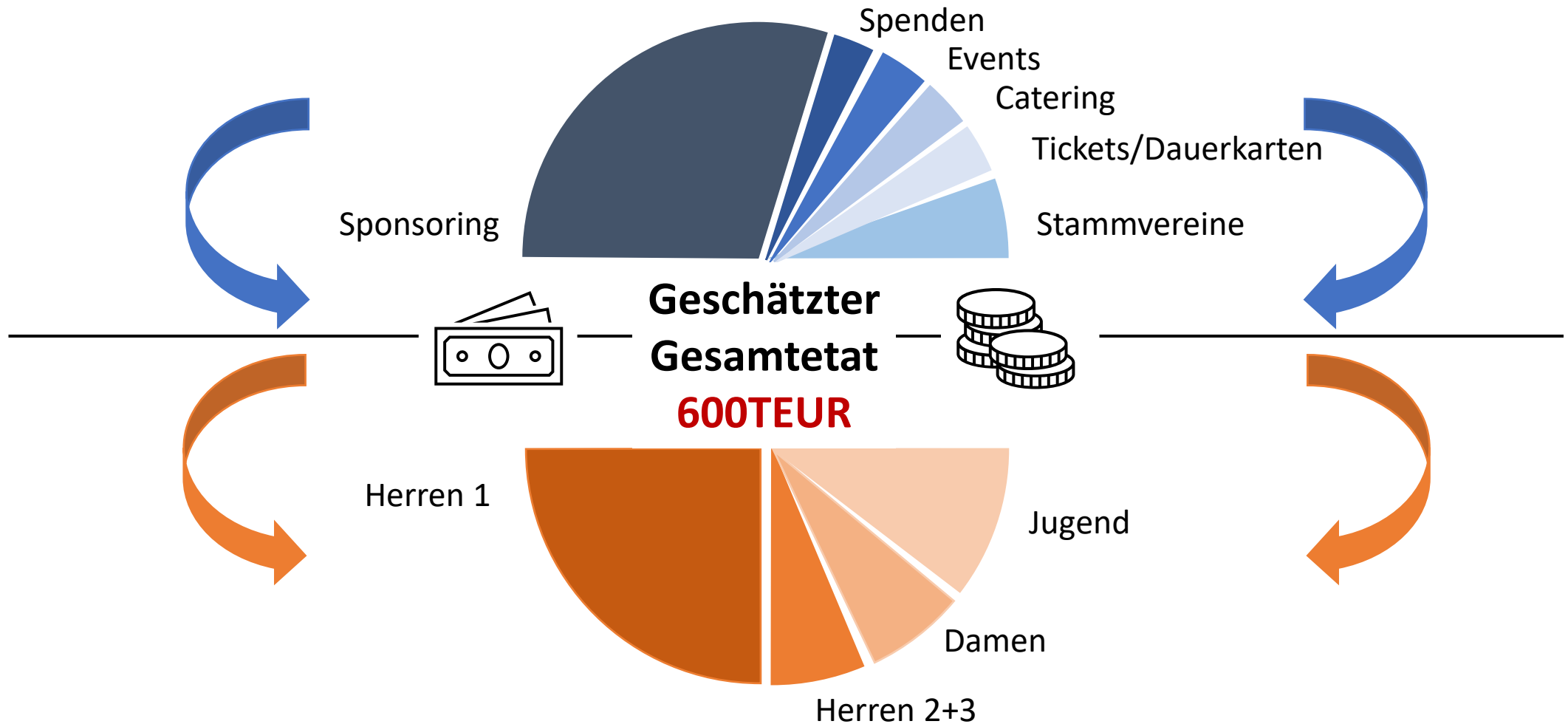
Steuerrechtlich sauber getrennt
Hohe Transparenz

**Fixe, jährlich
verhandelte Kosten in
Form der Zuweisung
(Planungssicherheit)**
Keine weiteren Kosten
für den Stammverein

**Risikominimierung
für die Stamm-
vereine**
Haftung in Höhe
seiner Einlagen in
der GmbH (4 x 1
EUR)

Gesellschaftsrechtliches Konstrukt

FINANZIERUNG - BEISPIELETTAT

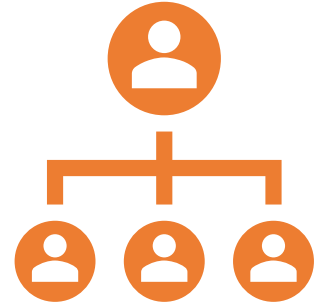




4. Welche Organisation brauchen wir?

Organisation

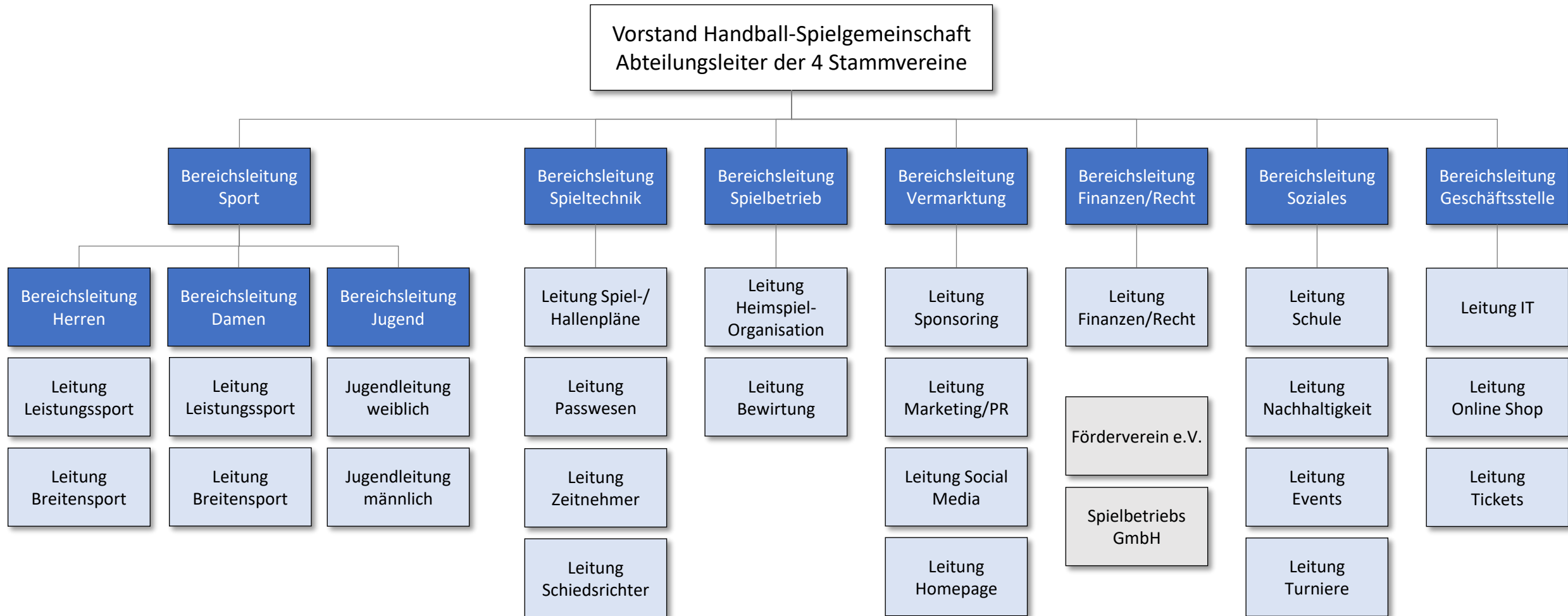
ZIELE & PRÄMISSEN



- Nachhaltige Organisation mit **klaren und professionellen Strukturen**
- Großes und starkes Team
 - Relevante Positionen (idealerweise) **doppelt besetzt**
 - Kompetente und engagierte Personen **aus allen Stammvereinen**
 - **Klare Verteilung** der Aufgaben und Verantwortlichkeiten
- Absolute Priorität auf dem **Ehrenamt** – aber bestimmte Funktionen müssen zukünftig mit **bezahlten Angestellten** besetzt werden

Organisation

GROBENTWURF DER GESAMTORGANISATION



Organisation

ORGANISATION RUND UM DEN SPIELBETRIEB

| | Nachwuchs | Aktive Breitensport | Aktive Leistungssport |
|---|--|---|---|
| Passwesen | Geschäftsstelle der Handball-Spielgemeinschaft | | |
| Trikots, Ausrüstung, etc. | Geschäftsstelle der Handball-Spielgemeinschaft | | |
| Bewirtung Heimspiel | Einkauf zentral organisiert für alle Mannschaften | | |
| | Bewirtung (Eltern / Partner / Helfer) gemäß Bewirtungsplan | | Festes Bewirtungs-Team |
| Organisation Heimspiel | Eigenregie (Trainer/Betreuer/Eltern) | Eigenregie (Trainer/Betreuer/Eltern) | Team-Manager Heimspiel-Team |
| Auswärtsfahrten | Organisation Trainer / Betreuer / Selbstfahrer | Organisation Trainer / Betreuer / Selbstfahrer | Team-Manager Bus (ggf. Selbstfahrer) |
| Spielpläne/Hallenbelegung/ Trainingszeiten | Leitung Spieltechnik | | |



5. Mit welcher Marke möchten wir ins Rennen gehen?

Marke

DER NAME IST PROGRAMM

Rahmenbedingungen für die Markenfindung und Namensgebung:

- Neu und anders
- Die Historie und Herkunft berücksichtigend
- Verbindend, gewinnend und für alle passend
- Einfach, einzigartig und besonders
- Prägnant, einprägsam und mit hohem Wiedererkennungseffekt

Marke

DER NAME IST PROGRAMM

Unser Namens-Vorschlag:

Handballteam Saase³**Leutershausen**

S3L

Marke

EMOTIONALISIERUNG DER MARKE

Wer wollen wir sein?

Die Bergsträßer HIRSCHE:

- Mutig & stark
- Ruhig & gelassen
- Ausgeglichen
- Ausgeprägtes soziales Verhalten

Die Bergsträßer HIRSCHE



Marke

EMOTIONALISIERUNG DER MARKE

Welche Farben vertreten wir?

Wir sind BUNT!

vielfältig, offen, liberal, unterschiedlich, frei, abwechslungsreich,
außergewöhnlich, einzigartig, bunt gemischt, auffallend,
unangepasst, differenziert, ohne Vorbehalte...

*Unsere Farbe ist **SCHWARZ** mit **BUNT***



Marke

EMOTIONALISIERUNG DER MARKE

Erste Logo-Vorschläge:



Marke

EMOTIONALISIERUNG DER MARKE

Wo wird gespielt? Wo haben wir unsere Heimspielstätten?

- Die Herren 1 in unserer größten Halle in Leutershausen, der „Hirschburg“
- Die Damen 1 (und 2) und Herren 2 (und 3) in Großsachsen
- Die Jugend in beiden Hallen mit Jugendspieltagen

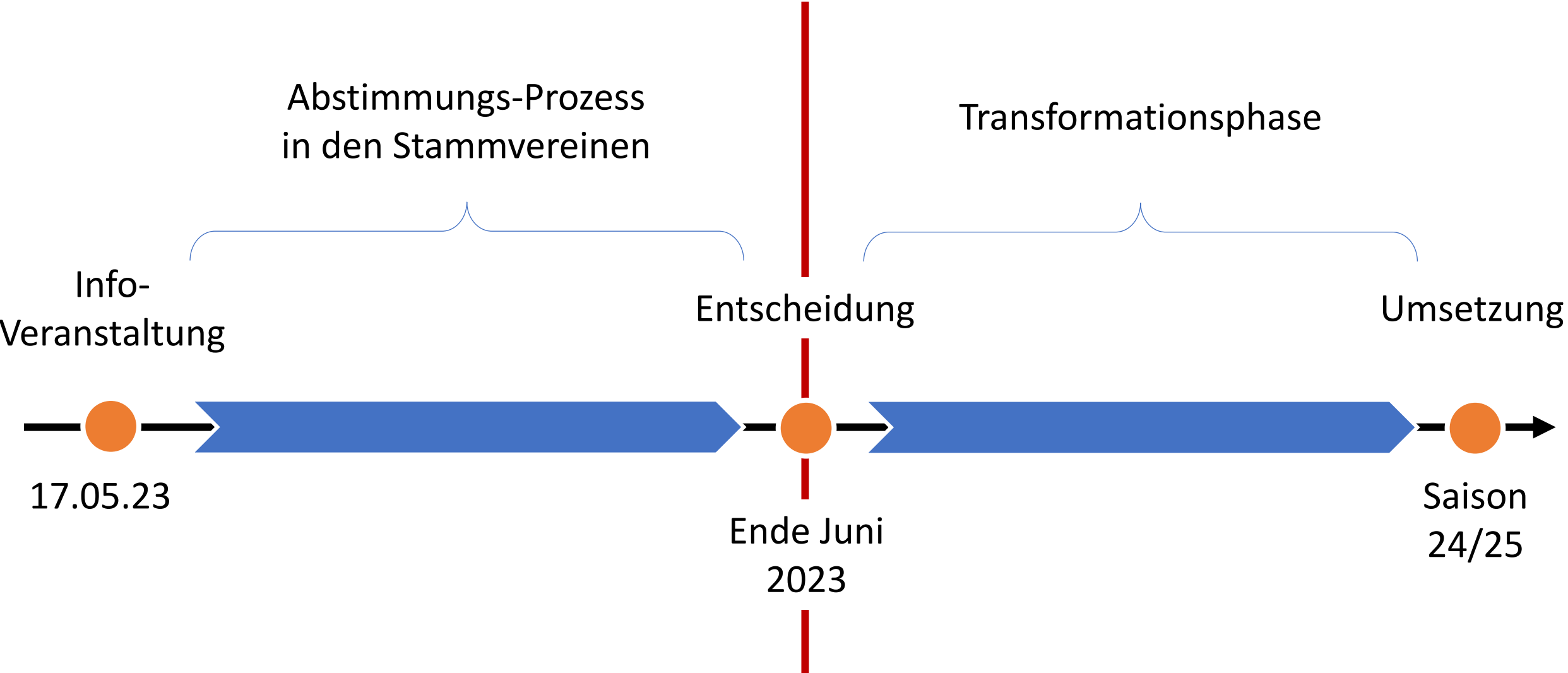


6. Zusammenfassung, Fazit und nächste Schritte

Zusammenfassung & Fokus

1. Eine Handballspielgemeinschaft auf Augenhöhe und für alle
2. Leistungs- & Breitensport vereint – mit Spaß zum Erfolg
3. Fokus auf die Jugend – Talentschmiede für die ♀ & ♂
4. Solide Finanzen & klare Strukturen – großes Team ums Team
5. Mehr als Handball – Treffpunkt der Generationen

Nächste Schritte



Fazit

*„Wer nichts ändern will, wird auch das verlieren,
was er bewahren möchte.“*

(Gustav Heinemann)

Die Chance und Notwendigkeit waren nie größer.

Lasst uns gemeinsam Geschichte schreiben.